



*Wie die Taliban: Wiederinbetriebnahme durch vorsorgliche Zerstörung verhindern
Demontage des Kraftwerks Mehrum*

Herbert Baars

September 2026

Die Grünen Katastrophe

Sehr geehrter Herr Harms

Sie geben einem Ihrer Beiträge, in dem es in erster Linie um die vermeintliche Überflutung der Marshallinseln durch einen ansteigenden Meeresspiegel und in zweiter Linie um das ganze grüne Glaubensbekenntnis überhaupt geht, den Titel: "Es geht zu Ende". Dazu kann man nur sagen: Wohl wahr, das tut es, aber ganz anders als Sie glauben. Wir werden nicht in einer Klimakatastrophe versinken und die Marshallinseln auch nicht. Unsere Kinder und Enkel werden vielmehr zukünftig in einem Klima leben, das sie als sehr angenehm empfinden werden. Die Temperaturen werden das ganze Jahr über leicht höher sein als heute, was an über 300 Tagen im Jahr als angenehm und als Verbesserung empfunden werden wird. Vielleicht ist Ihnen ja schon einmal aufgefallen, dass die meisten Menschen ihren Urlaub lieber im warmen Süden als im kühlen Norden verbringen. Lediglich an nur acht bis zehn Tagen im Jahr wird die höhere Temperatur als unangenehm empfunden werden. Die Vegetationsperiode wird sich um nahezu einen Monat im Jahr verlängern, was die bedrückende graue Winterzeit deutlich verkürzen und den Landwirten eine zweite Ernte im Jahr ermöglichen wird. Alle werden das als angenehm und nicht als Katastrophe empfinden.

Auch Extremwetterereignisse nehmen nachweislich nur in den Medien, nicht aber in der Realität zu. Der größte Waldbrand in der Nachkriegszeit in Deutschland fand nicht dieses Jahr im Hürtgenwald, sondern vor 50 Jahren in der Südheide und im Wendland statt. Ganz ohne Klimawandel. Ich war selbst bei den Löscharbeiten im Einsatz. Fünf Feuerwehrleute sind dabei ums Leben gekommen. Wenn die Flut im Ahrtal eine Folge des Klimawandels war, wie alle Medien unisono behaupten, dann gab es den Klimawandel schon vor mehr als 220 Jahren. 1804 gab es nämlich im Ahrtal eine exakt gleich hohe Flut¹. Erkennbar haben die Medien in ihrem immer schriller werdenden Alarmismus jeden Kontakt zur Realität und Objektivität verloren. Ihre Glaubwürdigkeit nähert sich immer mehr dem Nullpunkt an, wie alle Umfragen belegen.

Die Katastrophe, durch die es tatsächlich zu Ende geht, nähert sich uns von ganz anderer Seite, nämlich von der politischen Seite. Sie nähert sich uns durch eine kleine aggressive grüne Minderheit, die mit ihrer postmateriellen Weltanschauung auf einem ganz anderen Planeten lebt als die große materiell orientierte Mehrheit. Diese grüne Minderheit ist fatalerweise zu ihrer eigenen ganz persönlichen Sinnstiftung dem esoterischen Glauben verfallen, alles vermeintlich Bedrohte in der diesseitigen Welt retten zu müssen, weil deren Bewohner die wahre Lage vermeintlich noch nicht erkannt haben. Die der Menschheit seit Jahrtausenden bekannte Weisheit, dass der Weg zur Hölle mit guten Vorsätzen gepflastert ist, ist bis zu ihnen noch nicht vorgedrungen. Wozu auch, der Glaube verschafft ihnen die Gewissheit, die sie für ihre Sinnfindung brauchen; da braucht man sich mit Physik, Mathematik und Ökonomie gar nicht mehr zu befassen, das könnte den gerade gefundenen Sinn schon wieder zerstören. Auch Geisteswissenschaftler können dann über Themen und Sachgebiete schwadronieren, von denen sie erkennbar gar nichts wissen, weil sie von denen noch nie etwas gelernt haben. Es reicht insoweit, wenn man einen Guru hat, der einem erzählt, was Sache zu sein hat.

In Ihrem Beitrag schildern Sie noch einmal prägnant und im Schnelldurchgang dieses fatale grüne Glaubensbekenntnis und die markante grüne Selbstüberhöhung und Selbstüberschätzung. Ungewollt legen Sie die markante grüne Ahnungslosigkeit in Sachen Physik, Technik und Ökonomie offen. Und sie legen offen, dass Sie zur Behebung dieses Mangels auf wissenschaftliche Gaukler und Scharlatane in den pseudowissenschaftlichen Instituten zurückgreifen. Letztere sind inzwischen öffentlich zahlreich vertreten. Sie haben in der Bedienung der grünen Nachfrage nach Argumenten für deren esoterischen Glauben einen lukrativen Markt gefunden und bedienen diesen mit bedarfsgerecht produzierten Halbwahrheiten, die von Ihnen dann medial verbreitet werden können.

Keines Ihrer Worte in ihrem Meinungsbeitrag hat deshalb etwas mit der Realität zu tun. Dazu gleich noch mehr. Aber die grüne Glaubensgemeinschaft hat es geschafft, nahezu alle Medien und alle Universitäten, sowie den weit überwiegenden Teil von Politik und Verwaltung zu unterwandern und ihnen dadurch ihren Willen aufzuzwingen. Mit der Macht des Staates wird nun ein nicht nur grotesker, sondern auch ein unglaublicher ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Unfug

1 <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ungluecke/flutkatastrophe-im-ahrta-1-neue-erkenntnisse-zum-hochwasser-17470847.html>

umgesetzt. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern hat gravierende Konsequenzen, nämlich dass es tatsächlich zu Ende geht:

- mit der Volkswirtschaft,
- mit der Gesellschaft
- und mit der Demokratie.

Die Grünen haben den Staat zombifiziert - nicht durch direkte Einwirkung, sondern durch vollständige Unterwanderung - und ihn dazu gebracht, sich selbst langsam aber sicher zugrunde zu richten. Mit dem Heiligen Gral der Grünen, der Klima-, Energie-, Verkehrs- und Heizungswende zerstören wir jeweils das Bestehende und Funktionierende und bauen stattdessen etwas wenig oder gar nicht funktionierendes Neues auf. Am Ende haben wir trotz gigantischem finanziellen Aufwand, der anderswo bitter fehlt, dadurch nicht mehr. Wir haben stattdessen bestenfalls das gleiche, wahrscheinlich sogar noch weniger als wir vorher hatten, aber dafür einen gigantischen Schuldenberg. Das ganze Abreißen und Neubauen erhöht obendrein noch die CO₂-Emissionen, statt sie zu verringern. Das alles ist derartig idiotisch, dass es dafür im deutschen Sprachgebrauch gar keinen passenden Begriff gibt.

Nicht irgendwelche Grünen feindliche Rechtsradikale oder Libertäre, sondern der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages hat ausgerechnet, dass alle genannten Wende Vorhaben zusammen ca. 13 Billionen Euro kosten werden. Kein Kreditgeber auf dieser Welt wird Deutschland so viel Geld geben, weil der Kapitalsdienst dafür doppelt so hoch wäre wie der gesamte Bundeshaushalt und deshalb niemals geleistet werden könnte. Auch die deutsche Volkswirtschaft kann nicht so viel Geld aufbringen. Das hätte sie schon zur Zeit ihrer höchsten Leistungsfähigkeit nicht bezahlen können, im jetzigen Sinkflug aber erst recht nicht. Alle Wendevorhaben werden deshalb wegen Geldmangel stecken bleiben und als "Bauruine" enden. Das in den "Bauruinen" versenkte Geld fehlt uns dann für wirkliche Innovation und wird noch unseren Kindern und Enkeln fehlen und ihnen das Führen eines vernunftgeleiteten produktiven Lebens erschweren.

Herr Harms, mit Ihrer medialen Wirkmacht arbeiten Sie aktiv daran, dass es nach fast 80 Jahren einer prosperierenden Volkswirtschaft, einer kooperativen Gesellschaft und einer funktionierenden Demokratie mit allen diesen drei erstrebenswerten Gütern zu Ende geht. Wie ein Elefant im Porzellanladen wollen Sie und ihre grünen Gesinnungsgenossen mit Ihrer Medienmacht der großen andersdenkenden Mehrheit Ihren esoterischen Glauben gegen deren Willen aufzwingen und bemerken nicht, dass Sie dabei nicht nur die Volkswirtschaft zerstören, sondern in der Bevölkerung einen immer heftiger werdenden allergischen Schock auslösen, der die bisherige angenehm friedliche Gesellschaft in Deutschland zerstört. Schalten Sie am Sonntag, den 6. September 2026 abends den Fernseher ein. Dort können Sie live und in Farbe mit der allergischen Reaktion der Menschen auf ihr Ansinnen die Früchte ihrer Arbeit sehen und dem ersten Akt Ihres großen Zerstörungswerkes beiwohnen. Vielleicht wird Ihnen dann auch langsam klar, wie der letzte Akt aussehen wird. Und vielleicht wird Ihnen dann auch klar was das einzige Mittel dagegen ist: Wer die AFD schrumpfen will, muss zuerst die Grünen schrumpfen, dann schrumpft die AFD von ganz allein.

Nun konkret zu ihren Ausführungen:

Entgegen Ihrer versuchten, suggestiven und apokalyptischen Indoktrination (... deren Wasser nun die Inseln ertränkt) werden die Marshallinseln nicht untergehen, auch nicht in den nächsten Jahrhunderten, weil der Meeresspiegelanstieg viel geringer ist als sie es suggerieren. Der Meeresspiegel steigt aufgrund zweier verschiedener physikalischer Effekte, nämlich zum einen aufgrund der thermischen Ausdehnung und zum anderen durch Zufluss von Schmelzwasser, namentlich aus Grönland und der Antarktis.

Man kann leicht selbst ausrechnen und braucht sich nicht auf fragwürdige Angaben von pseudowissenschaftlichen Lobby-Instituten wie z.B dem „Potsdam Institut für Klimafolgenforschung“ oder dem Institut „Transport and Environment“ verlassen, dass sich der Meeresspiegel durch thermische Ausdehnung bei einer Erwärmung um zwei Grad von heute, also 3,5 Grad seit Beginn der industriellen Revolution, um 13 cm erhöht. Das dauert allerdings rund 200 Jahre. Bei einer Erwärmung um 3 Grad, also 4,5 Grad zum Referenzzeitraum beträgt der Anstieg 20 cm in rund 300 Jahren. Pro Jahr sind das etwa 0,66 mm.

Beim Meeresspiegelanstieg durch Schmelzwasserzufluss ist zu beachten, dass dem mehrere geophysikalische Effekte entgegenwirken. Wenn z.B so viel Schmelzwasser den Ozeanen zufließen würde, dass dadurch rein volumetrisch der Meeresspiegel um 1 m ansteigen würde, so führt das auch dazu, dass auf jedem Quadratmeter Ozeanboden eine Tonne mehr Gewicht liegt. Dadurch wird der Meeresboden nach unten in den Erdmantel gedrückt und als Gegenbewegung steigen alle Kontinente auf. Im Ergebnis reduziert das den Meeresspiegelanstieg auf 68%. Es gibt noch weitere geophysikalische Effekte, die zusammengenommen den Meeresspiegelanstieg am Ende auf 18% reduzieren. Von einem nominellen Meeresspiegelanstieg um 1 m bleiben also nur noch 18 cm übrig. Allerdings dauert es bei der gegenwärtigen Eisverlustrate in Grönland als dem hauptsächlichsten Abschmelzgebiet auf der Erde rund 1.600 Jahre, bis dieser Wert erreicht ist.

Fasst man den Meeresspiegelanstieg durch thermische Ausdehnung und den Anstieg durch den um die genannten Effekte korrigierten Schmelzwasserzufluss zusammen, so ergibt sich ein durchschnittlicher globaler Meeresspiegelanstieg von rund 0,9 mm pro Jahr, mithin von 6,6 cm im Jahr 2100. Bei den Marshallinseln ist allerdings noch zu berücksichtigen, dass dort im südwestlichen Pazifik die Erdkruste durch glaziale isostatische Ausgleichsbewegungen (GIA) um ca 1,5 bis 3 mm pro Jahr ansteigt. Das ist immer noch eine ausklingende Folge der letzten Eiszeit. Allerdings werden dadurch nicht nur die Inseln, sondern auch das Wasser angehoben. Das Wasser fließt allerdings zum Teil nach Norden hin ab, weil sich auf der Nordhalbkugel aus dem gleichen Grund der Meeresboden absenkt. Im Ergebnis haben die Marshallinseln dadurch einen Meeresspiegelanstieg bis zum Jahr 2100 um schätzungsweise 5 cm zu erwarten. Das bedeutet, dass das Meer am Strand um etwa 20 bis 30 cm weiter aufläuft, weit weniger als die Schwankungen durch Ebbe und Flut und Strömungen. Keines der 29 Atolle und keine der rund 1200 Inseln des Marshall Archipels wird dadurch auch nur ansatzweise untergehen. Die Flut fällt schlicht aus.

Herr Harms, Ihr Beitrag hat den gleichen Wahrheitsgehalt wie die Märchen der Gebrüder Grimm. Sie verbreiten aber nicht nur Angst und Panik, wie es einst die von den Grünen angehimmelte,

inzwischen aber entzauberte, heilige Greta vor der UN sogar wortwörtlich und offensiv gefordert hat, Sie fügen auch noch eine ausgesprochen perfide Komponente hinzu. Sie schreiben:

"Das Kohlendioxid, das die Atmosphäre erhitzt und die Gletscher schmelzen lässt, deren Wasser nun die Inseln ertränkt, stammt zum größten Teil aus den Fabriken, Straßennetzen und Wohnungen des globalen Nordens."

Damit wollen sie unverkennbar ihren Lesern Schuldgefühle einreden. Mehr noch als das Schüren von Angst und Panik ist das Einreden von Schuld das perfideste Mittel zum Menschenfang im Werkzeugkasten von unappetitlichen, militant-missionarischen Sekten. Perfide ist es, weil die Schuld juristisch objektiv gar nicht gegeben ist, die Opfer das aber zunächst gar nicht erkennen können und Ihnen so wehrlos ausgeliefert sind. Ist Ihnen das Sprichwort bekannt: "Der Hehler ist so schlimm wie der Stehler"? Übersetzt auf den Klimawandel bedeutet das: Wer die von Anderen geschaffenen Möglichkeiten und Produkte der industriellen Revolution nutzt, wie zum Beispiel Autos, Flugzeuge, Häuser, Strom, medizinischen Fortschritt, Handys, Computer und viele Dinge mehr, die das Leben wesentlich besser, komfortabler und vor allen Dingen länger machen als vor 200 Jahren, trägt nicht weniger Verantwortung am globalen Klimawandel als diejenigen, die bei der Ingangsetzung der industriellen Revolution zwangsweise viel CO₂ freigesetzt haben, weil das anders gar nicht möglich gewesen wäre. Man kann nicht alle Möglichkeiten und Produkte, die die industrielle Revolution heute ermöglicht, wie selbstverständlich nutzen und gleichzeitig sagen, mit deren Schattenseiten habe man aber gar nichts zu tun, das sollen die anderen verantworten. Das gilt auch für die Bewohner der Marshallinseln. Nahezu alle Einwohner der heutigen Welt, mit Ausnahme einiger auf Steinzeit Niveau verbliebener indigener Stämme, tragen deshalb die gleiche Verantwortung für den Klimawandel.

Aber damit nicht genug, holen Sie gleich noch ein weiteres übles Erpressungsmittel aus dem Werkzeugkasten der militant-missionarischen Sekten: Wenn wir uns nicht sofort den grünen Vorstellungen unterwerfen, müssen wir für die Verkehrswende noch 500 Milliarden Euro mehr bezahlen. Mit der Methode hatte schon der kirchliche Ablasshändler Johann Tetzel (Wenn das Geld im Kasten klingt die Seele aus dem Feuer springt) im 16. Jahrhundert versucht, die Kirchenkasse (und seine eigene) zu füllen. Er wurde im Elm, einem kleinen Mittelgebirge bei Braunschweig, von einem wütenden erpressten Ritter zwar nicht erschlagen, wie die Legende behauptet, aber ausgeraubt. Gestorben ist er kurz danach an der Pest. Diese üblen Erpressungsmethoden waren für Martin Luther der Anlass für seine 95 Thesen, die die Reformation einleitete und zur Abkehr vieler Menschen von der Praxis der katholischen Kirche führte, so wie die gleichen Methoden heute zur Abkehr vieler Menschen von der grünen Politik führt. Wir stehen heute mit der Abkehr der Menschen von grüner Politik am Anfang einer politischen Reformation, die den Rechtsextremisten in die Hände fallen wird, wenn wir sie nicht selbst gestalten.

Es gibt ein ganz einfaches Mittel, nicht nur die 500 Milliarden, sondern gleich die 13 Billionen zu sparen: Wir stoppen sofort alle grünen Wendevorhaben, die ohnehin weitgehend wirkungslos sind und wegen Geldmangel im Ansatz stecken bleiben werden. Stattdessen wenden wir ein Mittel an, welches das Klima tatsächlich und nicht nur auf dem Papier schützt und das fast nichts kostet: die Biotreppe, ergänzt um eine synthetische Treppe. Das würde den Grünen allerdings ihr ganzes

Angstmacher- und Erpressungspotenzial und damit alle Machtoptionen rauben, weswegen sie nicht müde werden zu behaupten, dass dafür nicht genügend Rohstoffe zur Verfügung stünden und alles viel zu teuer werden würde. Dieser Einwand gehört allerdings in die gleiche Kategorie wie Ihre Überflutungsfantasien: ins Reich der Märchen.

Eine ausführliche Kommentierung Ihrer weiteren unsäglichen Ausführungen zum "tödlichsten Hitzesommer", zu Flussrinnsalen, verdorrten Feldern und verbrannten Wäldern erspare ich mir, sonst platzt einem noch die Hutschnur. Nur so viel: das Robert-Koch-Institut verbreitet medienwirksam die Übersterblichkeit während der warmen Tage im Sommer als „Hitzetote“ und verschweigt geflissentlich die nachfolgende zwangsläufige Untersterblichkeit. In der Jahresbilanz wird man von einer hitzebedingten Übersterblichkeit nichts mehr feststellen können. In meiner Region in Norddeutschland sind keine Flüsse zu Rinnsalen geworden, keine Felder verdorrt und keine Wälder abgebrannt. Das Grundwasser steht deutlich höher als in wirklich trockenen Sommern. Die Bauern und die Gartenbesitzer brauchten ihre Beregnungsanlagen, anders als in früheren Jahren, kaum zu benutzen. Alles war und ist viel grüner als in manchen anderen Sommern. Das mag im Süden anders sein, aber Deutschland besteht nicht nur aus Süddeutschland.

Herr Harms, hören Sie mit solchen irreführenden demagogischen Beiträgen auf. Sie helfen damit niemandem, weder sich selbst, noch Ihren Gesinnungsgenossen, noch Ihren Lesern, noch den übrigen Menschen im Land. Immer mehr Menschen haben die Nase vollkommen voll von den absurden, unaufhörlichen und penetranten linksgrünen Belehrungs- und Bevormundungsversuchen in den Medien und der daraus folgenden idiotischen selbstzerstörerischen Politik. Die Zustimmung zur AFD als der leider einzigen Partei, die sich dem entschieden entgegenstellt, steigt seit Jahren unaufhörlich an. Am Ende wird die dümme und unfähigste Partei das Land regieren, weil Menschen wie Sie immer noch weiter Öl ins Feuer gießen.

Hören Sie, dem Land, den Menschen und Ihren Kindern und Enkeln zuliebe, mit solchen sachlich falschen demagogischen Beiträgen auf! Letztere sind diejenigen, die nachgewiesenermaßen schon heute am meisten psychologisch unter Beiträgen wie Ihren zu leiden haben, weil sie mangels Lebenserfahrung und fachlichen Kenntnissen am wenigsten erkennen können, dass das alles nicht stimmt und deshalb den ganzen Unfug glauben und immer mehr Ängste bekommen. Dazu kann man nur einen bekannten Journalisten zitieren, der nach den apokalyptischen Beiträgen des „Extremwetterkongresses“ von DMG (Deutsche Meteorologische Gesellschaft) und DPG (Deutsche Physikalische Gesellschaft) in Hamburg gesagt hat:

„Ich werde nie verstehen, dass manche es fertigbringen, solch unausgegorene Weltuntergangsprognosen auf Bürger und insbesondere auf Kinder loszulassen. Manche haben offenbar kein Problem damit, für die eigene Karriere auf Kinderseelen herumzutrampeeln. Es ist, man muss es leider feststellen: schrecklich.“